



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Rothenkirchen – Wernesgrün



Ev.-Luth. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Schnarrtanne – Vogelsgrün



Kirchliche Nachrichten



Juni / Juli 2024

Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

1. Korinther 16,14

www.kirchen-am-berg.de

„Wir Sind Mehr“ und die Gabe der Geisterunterscheidung

Unser letzter Familienurlaub auf Korsika endete beinahe in einer großen Pfütze. Wie kam es dazu und warum wurde es dann doch der Platz an der Sonne?

Die letzten drei Urlaubsnächte nahmen wir uns vor auf einem Zeltplatz in den Bergen zu übernachten. Den ganzen Urlaub hatten wir uns darauf gefreut: Diese grandiosen Ausblicke tief ins Niolo-Tal und die höchsten Gipfel der Mittelmeerinsel wollten wir noch mitnehmen. Doch das Wetter hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die letzten Tage hatte es oben im Gebirge heftig gewittert. Die sonst so harmlosen Bäche wurden zu reißenden Strömen und der sonst so herrlich sonnige Wanderzeltplatz zu einer Badelandschaft. Meine Söhne und ich wollten das durchziehen, auch wenn es bedeutete - zelten in der großen Pfütze. Doch die weibliche Minderheit, die Stimme der Vernunft unserer Familie, legte ihr Veto ein. Wir stimmten ab. Demokratie in ihrem Lauf ... ihr wisst schon. Das Ergebnis war eindeutig: 83,3 % JA-Stimmen, 16,6 % NEIN-Stimmen. „Wir sind mehr“, freuten sich die Wahlsieger. Doch zu früh, meine Frau Christine wollte sich der toxisch maskulinen Mehrheit nicht beugen. Nach längerer Debatte folgten alle schlussendlich der Stimme der weiblichen Vernunft. Und das war auch gut so. Wir verbrachten die letzten drei Tage am sonnenbeschieneenen Campingplatz direkt am Meer. Von dort aus gab es eine tolle Sicht auf die dunklen, und zum Teil beängstigenden Gewitterwolken ganz oben in den Bergen. Dies jedoch aus einem sicheren Abstand.

„Wir Sind Mehr“ ist selten ein gutes Argu-

ment. Ja, hin und wieder sogar ein gefährliches, wenn z.B. die Mehrheit auf dem Holzweg ist. Einst hat sich auch der Dämon Legion damit gebrüstet, dass „sie viele seien“ (Markus 5,9). Und der Teufel ist ja bekannterweise der Vater der Verdrehung, da macht ihn auch das Mehrheitsargument nicht vertrauenswürdig.

Wenn etwas gut, etwas wahr, etwas schön ist, dann braucht es nicht die Bestätigung der Mehrheit dafür. Auch bleibt es gut, wahr und schön, wenn die Mehrheit das Gegenteil behauptet und auf diese Weise unrecht handelt. Die Heilige Schrift warnt uns vor dieser breiten Front der Ungerechtigkeit. So im Juli-Monatspruch: „Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist“ (Exodus 23,2).

Diese Ermahnung ist ein Plädoyer dafür, das „Wir Sind Mehr“-Argument auf den Prüfstand zu stellen und darüber, unterscheiden zu lernen, was licht und was recht ist, von dem was ungerecht ist. Die Fähigkeit das zu tun, ist eine Gabe Gottes und sie muss erbeten sein. Ja, Geister recht zu unterscheiden ist ein großes Gebetsanliegen unserer Zeit. Nicht jeder Geist der schreit „Wir Sind Mehr“, ist einer dem man folgen sollte.

Danach lasst uns trachten: Im Gebet fragen nach lauterem Herzen und nach klarer geistlicher Sicht, damit wir bewahrt werden vor drohenden Gewittern und den Pfützen der Verdrehungen, auf dass unser Leben beschieneen werden möge vom Licht der Sonne der Gerechtigkeit, Jesus Christus.

Mit sommerlichen Grüßen,
Ihr/Euer Pfarrer Alexander Felchle



Verabschiedung Pfarrer Alexander Felchle 23.06.

Nach 10 Jahren des Pfarrdienstes im Vogtland heißt es für mich nun „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Ab dem 1. Juli 2024 beginnt mein neuer Dienst im Kirchenbezirk Pirna. Dort werde ich eine Stelle als Schulpfarrer antreten, die durch die Erteilung des Religionsunterrichts und eine schulbezogene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geprägt sein wird. Auf diese neue Aufgabe und das neue Umfeld freue ich mich sehr, auch wenn es mich schon etwas wehmütig stimmt, das schöne Vogtland hinter mir zu lassen.

Herzlich lade ich Sie bzw. Euch am 23. Juni 2024 um 14.00 Uhr zu meinem Verabschiedungsgottesdienst in der Rothenkirchener Kirche sowie anschließendem Kaffeetrinken im Pfarrhaus ein.

In der Gemeinschaft Jesu verbunden,
Ihr/Euer Pfarrer Alexander Felchle



Information aus der Friedhofsverwaltung

Wichtiger Hinweis:

Bestattungen finden nur Montag bis Freitag statt!

Die Überprüfung der Grabsteine auf Standsicherheit findet in diesem Jahr auf unseren Friedhöfen am Montag, den 3. Juni 2024 statt.

Rothenkirchen 16.00 Uhr
Wernesgrün 17.00 Uhr

Nutzungsberechtigte von Grabstätten haben die Möglichkeit bei der Überprüfung anwesend sein.

KGV

Unser KGV Mitglied Ronald Rößler hat aus persönlichen Gründen sein Amt nieder gelegt.

Wir danken ihm sehr herzlich für seinen Dienst und freuen uns, dass er weiterhin als Lektor aktiv im Gemeindeleben sein wird.

Franziska Blei

i.A. KGV

Rothenkirchen-Wernesgrün



Kinder- und Jugendarbeit Rothenkirchen – Wernesgrün

Bibelknirpse (Kindergarten Rothenkirchen)

Mittwoch 09.00 Uhr

Christenlehre (Pfarrhaus Rothenkirchen) außer in den Ferien

| | |
|----------------|----------------------------|
| Klasse 1 bis 2 | Mittwoch 14.30 – 15.30 Uhr |
| Klasse 3 bis 4 | Mittwoch 15.45 – 16.45 Uhr |
| Klasse 5 bis 6 | Mittwoch 17.00 – 18.00 Uhr |

Konfirmandenkurs (Pfarrhaus Rothenkirchen) außer in den Ferien

| | |
|----------|----------------------|
| Klasse 7 | Donnerstag 15.45 Uhr |
| Klasse 8 | Donnerstag 17.00 Uhr |

Kinder- und Jugendarbeit Schnarrtanne

Christenlehre (Kirchgemeindehaus Auerbach, Turngasse 6) (Fahrdienst vom Hort wird angeboten)

| | |
|----------------|--------------------|
| Klasse 1 und 2 | Freitag 14.30 Uhr |
| Klasse 3 bis 6 | Dienstag 15.30 Uhr |
| Klasse 5 bis 6 | Dienstag 17.00 Uhr |



Musikalische Kreise

| | | |
|--------------------------------------|----------|-----------|
| Kirchenchor gemeinsam in Rodewisch | Dienstag | 19.30 Uhr |
| Flötenkreis Wernesgrün Gemeinderaum | Montag | 18.00 Uhr |
| Posaunenchor Wernesgrün Gemeinderaum | Montag | 19.30 Uhr |



Erwachsenenkreise

| | | |
|--|----------------------------------|-----------|
| Hauskreis bei Familie Bretschneider in Rothenkirchen | Dienstag | 20.00 Uhr |
| Hauskreis bei Familie Felchle in Rothenkirchen | Donnerstag | 20.00 Uhr |
| Hauskreis bei Familie Hauk in Wernesgrün | 05. + 19.06. / 03. + 17.07. | 19.00 Uhr |
| Mütterkreis | Juni Ausfahrt / Juli Sommerpause | 19.30 Uhr |
| Frauenkreis 60+ | 06.06. / Juli Sommerpause | 13.30 Uhr |
| Friedensgebet Schnarrtanne | Mittwoch | 18.00 Uhr |
| Männersache | Sommerpause | |
| KGV-Sitzung | Ro 10.06. | 19.30 Uhr |



Gottesdienste im Pflegeheim

| | | |
|------------|---------------------------|-----------|
| Wernesgrün | 18.06. / Juli Sommerpause | 09.30 Uhr |
|------------|---------------------------|-----------|

EINLADUNG ZUM

Christenlehre Sommerfest

Liebe Christenlehrekinder,
liebe Eltern, liebe Großeltern
und Freunde!

Ihr seid herzlich eingeladen zu einem
kleinen Sommerfest – wir wollen die
letzte Christenlehre in diesem Schuljahr,
den Start in die Sommerferien und die
Gemeinschaft mit Jesus feiern.

Haltet euch hierfür die Zeit am **19.06.**
von ca. **16 – 19 Uhr** frei.

Genauere Infos zu Ort und Programm
folgen noch. Ich freue mich auf euch!

Euer Christian

Einladung zum Schulanfangsgottesdienst am 4. August

Am 4. August 10 Uhr feiern wir Schulanfangsgottesdienst Etwas neues beginnt!
Danach gibt's Kaffee und Snacks!

Wir freuen uns auf euch, eure Eltern, Familien und Freunde!
Christian Schlotterbeck
Gemeindepädagoge



Etwas Neues beginnt.

Bist du schon voller **Vorfreude** oder
eher **aufgeregt** und machst dir Sorgen?

**Hab keine Angst, denn Gott wird
das geknickte Rohr nicht abbrechen!**

Ob du neu in die Schule kommst oder ein
neuer Lebensabschnitt bei Dir startet,

Du bist herzlich eingeladen!

Am 4. August, 10.00 Uhr

in der Kirche Rothenkirchen feiern wir

Schulanfangsgottesdienst!

| | ROTHENKIRCHEN | WERNESGRÜN |
|---|---|---|
| 2. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis | | 10.00 GD mit Jubelk Pf. Felchle |
| 9. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis | 10.00 Gottesdienst zur Verabsch. von D. Graupner (Posaunenchorleiter) | |
| 16. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis | | |
| 23. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis | 14.00 Gottesdienst zur Verabsch. von Pf. Felchle Sup. U. Weyer | |
| 24. Juni Johannistag | | 18.00 Johannisfeier Pf. Felchle |
| 30. Juni 5. Sonntag nach Trinitatis | 10.00 Gottesdienst Hartmut Hauk | |
| 7. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis | | 08.30 Gottesdienst Pf. Kaufmann |
| 14. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis | 10.00 Gottesdienst Hartmut Hauk | |
| 21. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis | | 08.30 Gottesdienst Pf. Kaufmann |
| 28. Juli 9. Sonntag nach Trinitatis | 10.00 Gottesdienst Pfn. D. Frölich-Mestars | |
| 4. August 10. Sonntag nach Trinitatis | 10.00 Schulanfangsgottesdienst Christian Schlotterbeck | |



mit Heiligem Abendmahl



Taufe/Tauferinnerung



Kindergottesdienst



Kirchen-Café

| | SCHNARRTANNE | KOLLEKTE |
|-----------------|--|---|
| Belkonfirmation | 10.00 Gottesdienst Pf.i.R. Vorwegk | Missionarische Öffentlichkeitsarbeit |
| | | Gemeindearbeit im Kirchspiel |
| | 10.00 BergGottesdienst Pf. Felchle | Kirchliche Frauen-, Familien- und Müttergenesungsarbeit |
| | | Gemeindearbeit im Kirchspiel |
| ier | 17.00 Johannisfeier Pf. Felchle | Gemeindearbeit im Kirchspiel |
| | 08.30 Gottesdienst Hartmut Hauk | Arbeitslosenarbeit |
| st | 10.00 Gottesdienst Pf.i.R. Vorwegk | Gemeindearbeit im Kirchspiel |
| | 08.30 Gottesdienst Hartmut Hauk | Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude |
| st | 10.00 Gottesdienst Pf.i.R. Vorwegk | Gemeindearbeit im Kirchspiel |
| | 08.30 Gottesdienst Pfn. D. Frölich-Mestars | Gemeindearbeit im Kirchspiel |
| | 08.30 Gottesdienst Pf.i.R. Vorwegk | Ev. Schulen |

Werktagsgottesdienst mit Hl. Abendmahl
jeden Mittwoch um 18.00 Uhr in der Kirche Wernesgrün
Friedensgebet
jeden Mittwoch um 18.00 Uhr in der Kirche Schnarrtanne

Teil 25: Was ist der Segen?

Mit dem 25. Teil möchte ich meine Reihe des „Liturgischen ABCs“ beschließen. Über die letzten Jahre hinweg war es mir ein Bedürfnis Sie bzw. Euch mit hineinzunehmen in das, wofür mein Herz brennt, für eine würdige, schöne, ehrfurchtsvolle und zugleich fröhliche Anbetung der Heiligen Dreifaltigkeit.

Und was eignet sich als Abschluss meiner Rubrik besser, als der Segen.

Am Ende der Messe bzw. des Gottesdienstes werden alle noch einmal konzentriert und still. Viele neigen den Kopf und schließen die Augen. Manche heben ihr Gesicht Gott entgegen.

Andere wiederum heben ihre Hände in empfangender Haltung. Es ist einer der wichtigen Momente im Gottesdienst: Der Pastor breitet die Arme aus, schlägt das Kreuz und spricht den Segen. Es ist ein Moment, der sich erstmal allen Erklärungen entzieht: Viele spüren, dass sie durch den Segen Gottes Kraft vermittelt bekommen, dass sie wie an kaum einer anderen Stelle mit der göttlichen „Sphäre“ in Verbindung treten.

Was ist dran an solchem Empfinden? In der Bibel ist der erste Segen, der gesprochen wird, der Segen über die Tiere und Menschen in der Schöpfungsgeschichte. Der Schöpfungsbericht stellt fest: Alles Leben ist gottgewollt und gutgeheißenen. Ausdruck dieses Gutgeheißenen durch Gott ist der Segen. „Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch.“

(Genesis 1, 28) Dieser Segen gibt allem Lebendigen seine Lebenskraft.

Dieser Segen Gottes steht zwar nicht in der Verfügung der Menschen, aber doch hat Gott den Menschen dazu beauftragt, seinen Segen weiter zu geben. Der wichtigste Segen in der Bibel ist der Aaronitische aus 4. Mose 6, 24-26: „Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“ Diesen Segen dürfen allein die Priester über dem Volk aussprechen. „Und so sollen sie meinen Namen auf die Kinder Israels legen.“ (4. Mose 6, 27)

Denn dreimal wird der hebräische Gottesname in diesem Segen über dem Volk ausgerufen, im Deutschen dreimal als der „HERR“ wiedergegeben. Das andere wichtige Wort in diesem Segen ist das „Angesicht“. Es erinnert an das wachsame Gesicht einer Mutter, die sich über die Wiege ihres Kindes beugt, um nach ihm zu sehen. Das Angesicht Gottes ist also eine unmittelbare Gegenwart. Dieser Segen bewirkt, dass der Gesegnete in eine unmittelbare Beziehung mit Gott gestellt wird. Gottes Name wird auf ihn gelegt (!!!). Der Name Gottes bedeutet aber „Gott ist da!“. Und Gottes Angesicht, seine Gegenwart wird ihm zugesprochen. Das ist der stärkste Zuspruch, den die Bibel überhaupt kennt. Anknüpfend darauf hören wir die letzten Worte Jesu aus dem Matthäusevangelium heraus: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der

Welt Ende.“ (Matthäus 28,20). Mit Martin Luthers Gottesdienstordnung von 1526 wurde es für die evangelische Kirche üblich, dass eben dieser Segen am Ende der „Deutschen Messe“ gesprochen wird. Während es bei unseren römisch-katholischen Mitgeschwistern üblich ist den sogenannten "Trinitarischen Segen" zu spenden ("Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist."), ist der Aaronitische Segen bis heute eine Besonderheit der evangelischen Liturgie und eine starke Verbindung zum Judentum.

Segnen meint also durchaus, dass etwas geschieht: Es wird eine Beziehung geknüpft zwischen Gott und dem Menschen. Interessant ist, dass dieses in der Bibel aber niemals einseitig verstanden wird: Also allein Gott segnet den Menschen. Das gleiche hebräische Wort für segnen (barach), steht auch für eine Tätigkeit des Menschen. Auch der Mensch segnet Gott! Nur dann übersetzen wir es mit „preisen“. Am schönsten ist das in Psalm 134 nachzuvollziehen. Dort heißt es: „Erhebt eure Hände im Heiligtum und segnet (barach) den Herrn. Der Herr segne (barach) dich von Zion aus, der Himmel und Erde erschaffen hat.“ Der Se-



gen ist eine wechselseitige Beziehung: Wir segnen, bzw. preisen Gott für seine Treue und Güte. Und Gott segnet uns, heißt uns gut, schenkt uns sein Angesicht, seine Gegenwart. Segnen meint nicht ein magisches Ritual, das uns eine göttliche Kraft zuspricht. Es meint nicht geheimnisvolle Energieströme, die einen besonderen Schutz erwirken.

Es meint vielmehr den Grundvollzug der biblischen Weltansicht: Wir wissen uns als Gesegnete, Beschenkte und preisen deshalb Gott. Und Gott preist unser Leben gut, schenkt uns seine Zuwendung. Daher ist der Segen am Ende des Gottesdienstes kein „Rausschmeißer“. Genauer gesagt ist er eine zugesprochene Verbindung von Gott

und Mensch über den Kirchenbesuch hinaus. Der Segen beschließt zwar die Messe, nicht jedoch den Gottesdienst selbst. Genauer gesagt führt er ihn in die Fortsetzung im Alltag. Gestärkt durch das Wort und Sakrament, gewiss der Verbundenheit mit allen gerechtfertigten Heiligen, erneuert im Vertrauen auf die Gegenwart des Herrn, setzen wir als geliebte und angesehene Kinder des Lichts den Gottesdienst in der Welt fort, zur Ehre Gottes und der Menschen Trost.

So seh'n Sieger aus! Wir gratulieren unseren Konfis!

Zum zweiten Mal in Folge waren Konfis aus dem Kirchspiel beim EKD-Konfi-Cup über Himmelfahrt in Köln dabei. Diesmal aber haben sie nicht nur das Sachsen-Turnier in Zschopau überragend gewonnen, sondern sind auch in Köln ohne Gegentor geblieben! Für die Fachleute: 21 Punkte aus sieben Spielen, Torverhältnis 20:0 – grandios!

Das wäre ohne Cheftrainer Pfr. Johannes Kaufmann nicht möglich gewesen. Er hat die Jungs und Mädchen aus Auerbach, Rebesgrün, Treuen und Waldkirchen – mit Unterstützung aus Klingenthal und Neuen-salz – zu einer Mannschaft geformt und die richtigen strategischen Entscheidungen

getroffen. Als Assistententrainer war Heiko Ullmann dabei, als Spiritual- und Mental-Coach Pfrn. Dr. Nikola Schmutzler.

Im Anschluss an das Turnier erlebten die Jugendlichen im Rhein-Energie-Stadion Köln ein packendes Pokalfinale zwischen den diesjährigen Meisterinnen von FC Bayern München und dem Team des VfL Wolfsburg, das unangefochten zum 10. Mal in Folge das DFB-Pokalfinale gewonnen hat.



Liebe Schwestern und Brüder in Christus – im Christus – Kirchspiel!

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen!

Am 1. April habe ich in Waldkirchen-Irfersgrün meinen Dienst angetreten – und das ist kein Aprilscherz.

Bevor mich Gott hergeführt hat, waren es die nichtasphaltierten Wege und Straßen meines kleinen Dorfes in Siebenbürgen, wo ich lernte, die ersten Schritte zu gehen. Später fuhr ich täglich mit dem Bus zur Schule, manches Loch im Straßenbelag musste umfahren werden. Dann führte mich die Bundesstraße nach Hermannstadt/Sibiu, Autobahnen nach Berlin und wieder zurück nach Hermannstadt. Von dort ging mein Weg nach Nordhausen in den Südharz und schließlich nach Großenehrich, unweit der B4. In den letzten neun Jahren war ich viel auf Landstraßen unterwegs, um in den zwölf Dörfern rings um Großenehrich Dienst zu tun, denn in Thüringen steht in jedem noch so kleinen Dorf eine Kirche.



Ich freue mich auf die Wege im Vogtland, besonders auf die Waldpfade. Ich freue mich auf die Wege, die ich mit Ihnen gehen darf.

Pfarrerin Inge Theilemann



Frag doch mal die Pfarrerin - Theologie für die Gemeinde



In der Kolumne der *Freien Presse* hat ein Pfarrer geschrieben, dass für Christen der Friedwald kein angemessener Ort ist, um beerdigt zu werden. Wie sehen Sie das?

Dem Kollegen Dr. Geilhufe aus Großschirma ist da unbedingt zuzustimmen. Schließlich ist die Beerdigung für Christen mehr als ein Beseitigen der Überreste. Christen bleiben über den Tod hinaus Teil der Gemeinschaft der Heiligen. Die Gemeinde weiß sich durch die Auferstehungshoffnung mit den Vorangegangenen verbunden und bewahrt ihr Andenken. Darüber hinaus ist es verwunderlich, dass eine Gesellschaft, die zu Lebzeiten die Einsamkeit beklagt, sich im Tod dem gemeinsamen Ort verweigert.

Demnach eignet sich auch kein Garten und keine Schrankwand?

So ist es. Geweihte Erde ist Gott anvertraute Erde, ist Ausdruck der gemeinsamen Geborgenheit in Gottes Ewigkeit. Ein Garten ist lediglich Privatbesitz, also Ausdruck des Selbstbezugs, der sogar jedem Freund, früheren Arbeitskollegen, Nachbarn die Trauerbewältigung verwehrt. Dabei ist die Lebenszeit der Menschen immer eingebunden in ein vielfältiges Beziehungsnetz, unabhängig von der Intensität der Kontakte und auch zeitüberspannend. Auf dem Friedhof spiegelt sich das wieder. „Siehst du das Grab hier? Das war der Dachdecker, der das Haus deiner Großeltern gedeckt



hat.“ - Ein solcher Satz eines Vaters zu seinem Kind beim Gang über den Friedhof zeigt, dass soziales Miteinander sogar unabhängig von direkter Begegnung sein kann. Wer aber seine Toten zu Hause verbuddelt oder versteckt, entfernt sie aus dem Gedächtnis. Letztlich auch aus dem Gedächtnis der Familie, wenn ein Umzug ansteht oder die Kinder die „schöne Vase“ nicht übernehmen wollen.

Im Moment der Trauer nach dem Tod eines geliebten Menschen mag die nahe Lagerung dem/der Hinterbliebenen tröstlich erscheinen, auf Dauer ist sie das aber nicht. Darum ist die Bestattung auch gesetzlich geregelt, die Totenruhe als Aspekt der Menschenwürde ein hohes Gut und private Beisetzung oder Lagerung verboten (§18 Abs. 1 SächsBestG). Ermöglicht wird eine solche erst durch das Gegeneinanderauspielen internationaler Rechtsordnungen, also nichts worauf man stolz sein kann.

Aber eine Beisetzung so Grab an Grab ist einfach nichts für mich...

Es gibt ja nicht nur Reihengräber. Wer auf einem Friedhof eine Beerdigung anmeldet, wird individuell beraten und bekommt mehrere Optionen vorgestellt. Da gibt es Einzelgräber an lauschigen Plätzen genauso wie baumnahe Bestattungen. Gern können Sie sich auch schon zu Lebzeiten dort beraten lassen.



OPEN-AIR BERGGOTTESDIENST

Herzliche Einladung
zum **OPEN-AIR Berggottesdienst**
der Ev.- Luth. Kirchgemeinde Schnarrtanne-Vogelsgrün

Tag: **16. Juni 2024**

Ort: **Berghöhe Schnarrtanne**
Alte Schönheider Str.
(Ausschilderung)

Zeit: **10:00 Uhr**

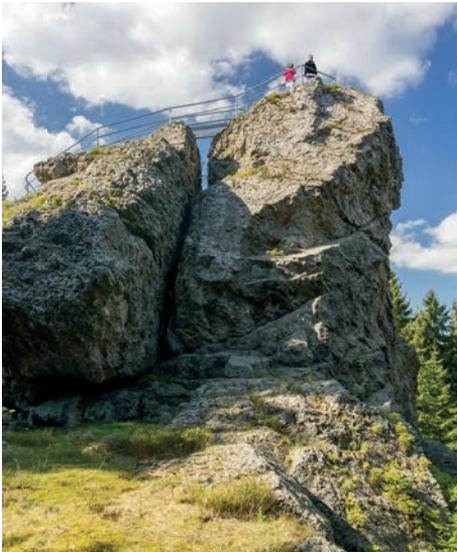
Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der
Kirche Schnarrtanne statt.



Wir freuen uns auf Sie. Ihre KGV Schnarrtanne!

Herzliche Einladung 2. Juni - Schneckenstein

Familienwanderung mit Geocaching



Gemeinsam möchten wir auf eine ca. 2,5-stündige Tour gehen und dabei einige Geocaches entdecken. Wenn ihr ein Handy mit Geocache-App und Premium Account oder ein Wander-GPS habt, bringt es gerne mit. Packt auch genügend Getränke ein, ein paar Snacks und eine Decke für unser gemeinsames Picknick. Wir freuen uns auf einen tollen Nachmittag mit euch!

Strecke

ca. 7km lang

kinderwageneeignet
(luftbereift)

Treffpunkt

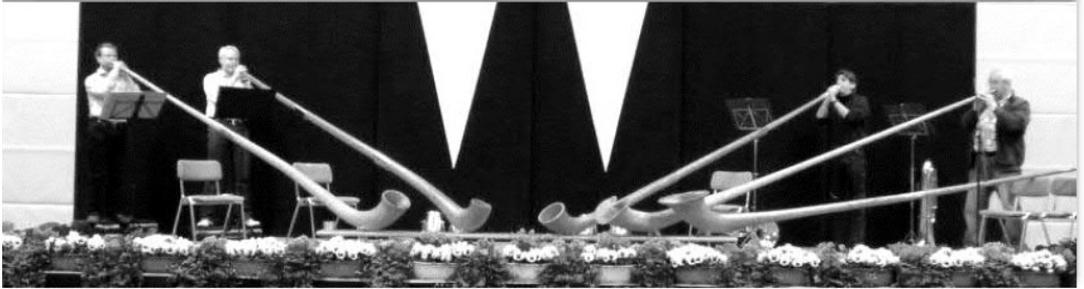
14:30 Uhr an der Halde in Schneckenstein

Zufahrt ist über Tannenbergestal, am Mineralienmuseum vorbei ca. 1500m der Straße folgen. Am Ende der Straße befindet sich die Halde, dort ist ein großer Parkplatz

Für Fragen: Michael Auerbach 0151 644 232 87

FAMILIE  **plus**

Sonntag, 9. Juni 2024, 19 Uhr
Aegidiuskirche Lengelfeld



Konzert mit dem Alhornensemble Weimar

Es erklingen Werke von Guiseppe Torelli, Georg Friedrich Händel
und André Kassel.

Eintritt 9 €, für Schüler und Studenten frei



Sonntag, 4. August 2024, 19 Uhr
Aegidiuskirche Lengelfeld



Konzert für Trompete & Orgel

Joachim Schäfer und Matthias Eisenberg

Es erklingt festliche Musik
verschiedener Stilepochen.

Eintritt 9 €, Schüler und Studenten frei

Rückblick ROGATE Frauengottesdienst in Rothenkirchen

**Beziehung, einander sehen und zuhören.
In Gottes Nähe, zum Nächsten und zu mir selbst.**

Um Carearbeit, Sorgearbeit, Kümmern drehte sich das Thema des diesjährigen ROGATE Gottesdienstes:

- Persönliche Zeugnisse von Frauen aus unseren Gemeinden machten Mut
- im Abladen aller Lasten vor Gott
- im Gebet
- in der Gemeinschaft
- in der guten Selbstfürsorge

Bei Kaffee und Kuchen kamen Frauen aus vielen Kirchgemeinden des Kirchspiels zusammen und hatten einen guten Austausch.

Wir sagen herzlichen Dank allen die mit vorbereitet, gebacken, Kaffee gekocht und dekoriert haben. An die 4 Musiker, an Gemeindepädagoge Christian Schlotterbeck für das bunte Kinderprogramm und an Pfrn. Frölich-Mestars und Gemeindepädagogin Maja Härtel für die Gestaltung des Gottesdienstes.

Zum Schluß ihrer Predigt gab Pfrn. Frölich-Mestars allen dieses mutmachende, entlastende Wort mit auf den Weg in den Alltag:

Philipper 4, 4 – 7

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe!

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus.

Gabi Döhler,
Franziska Blei
i.A. KGV Rothenkirchen-
Wernesgrün



Ein bunter Blumengruß zeigt die Vielfalt der Gemeinden.



Der Gottesdienst war lebendig, durch die wunderbare Lobpreisband.



Ob zum Erfahrungsaustausch oder kleinem Kaffeepausch – in den Bänken gab es genug Platz, da das Wetter unbeständig war.

Rückblick Männersache



Am Samstag, den 4. Mai brachen wir Berga. Nach einer kleinen Kaffee- unsere Boote gebracht. Nach ein konnte der Spaß beginnen. Zwei Schlauchboote, besetzt mit je sechs Männern- echte Männersache eben. Nach einer Stunde Paddelspaß auf der weißen Elster legten wir am Steg der Klodramühle an. Im Biergarten der Pizzeria nahmen wir ein sehr leckeres Abendessen ein. Danach durften wir noch ungefähr zwei Stunden flussabwärts der langsam untergehenden Sonne entgegen paddeln. In dieser herrlichen Landschaft ließen wir uns von der Strömung treiben und genossen die Stille. In einer Andacht dachten wir über die Stillung des Sturmes nach, was Sturm in unserem Leben ist und wie wir zur Ruhe gelangen, echten Frieden finden. Nach 10 Kilometern am Ufer von Wünschendorf angekommen, fuhren wir mit der Bahn zurück zu unseren Autos. Es war wieder eine sehr lustige und fröhliche MÄNNERSACHE- eine sehr gesegnete und wertvolle Zeit miteinander!



Angebot Fahrdienst zu Gottesdiensten und Veranstaltungen

Wer sonntags am Gottesdienst im eigenen oder im anderen Ort unserer Gemeinden teilnehmen möchte, aber keine Fahrgelegenheit hat, der kann sich bis zum jeweiligen Donnerstag

vorher zu den Öffnungszeiten im Pfarramt telefonisch melden. Ein Fahrdienst wird Sie dann am gewünschten Sonntag von zu Hause abholen.

Hausabendmahl und Krankenbesuch

Sie oder einer Ihrer Angehörigen können aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr am gottesdienstlichen Leben der Gemeinde teilnehmen? Dann ist es tröstlich und stärkend, wenn ich mit Ihnen zu Hause oder auch am Krankenbett eine Andacht mit

einem Hausabendmahl feiere. Herzlich sind dazu auch Angehörige, Nachbarn oder Freunde mit eingeladen.. Melden Sie sich bei mir und vereinbaren Sie einen Termin. Ich komme gerne zu Ihnen.

Pfarrer Alexander Felchle

Unsere Kirchgemeinde sammelt Altpapier

Der Förderverein „Dorfkirche“ sammelt für seine gemeinnützige Arbeit. An folgenden Stellen kann Altpapier in die Papiercontainer abgegeben werden.

Rothenkirchen: neben dem Pfarrhaus
Wernesgrün: Papiercontainer auf dem Parkplatz am Friedhof
Angenommen werden Zeitungen, Kataloge und Papier jeder Art. Gebundene Bücher und Pappe sind ausgenommen!
Aktueller Spendenstand: 1182,00 EUR (seit August 2016) Danke!

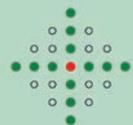
Impressum:

Herausgeber Ev.-Luth. Kirchgemeinde Rothenkirchen-Wernesgrün · Kirchweg 1 · 08237 Steinberg
Redaktion Pfarrer Alexander Felchle, Kristina Werner
Layout & Satz Franziska Blei **Titelbild** gemeindebriefdruckerei.de

Die Kirchlichen Nachrichten erscheinen alle 2 Monate.
Spenden für die Öffentlichkeitsarbeit werden gerne entgegengenommen.

Datenschutz: In den Kirchlichen Nachrichten wird das kirchliche Gemeindeleben wiedergegeben. Wer bezüglich fotografischer Abbildungen oder persönlicher Daten nicht veröffentlicht werden möchte, teilt dies bitte vorher im Pfarramtsbüro mit.

www.kirchen-am-berg.de | facebook.com/RothenkirchenWernesgruen



Pfarrvakanz ab 1. Juli 2024

Ansprechpartner:

Pfarrer Johannes Kaufmann
im Seelsorgebereich Rothenkirchen,
Wernesgrün,
(0 37 44) 22 43 36 oder 01 72 / 7 93 69 52

Pfn. Dr. Nikola Schmutzler
Schnarrtanne, Vogelsgrün
(0 37 44) 3 67 17 68 oder
nikola.schmutzler@evlks.de

Gemeindebüro der KG Rothenkirchen-Wernesgrün und KG Schnarrtanne-Vogelsgrün
Kristina Werner (Mitarbeiterin Verwaltung)
08237 Steinberg OT Rothenkirchen | Kirchweg 1

Tel. (037462) 33 80

Fax (037462) 2 82 86

kg.rothenkirchen_wernesgruen@evlks.de

www.kirchen-am-berg.de

Öffnungszeiten:

Mo 13.30 – 15.00 Uhr

Di 09.00 – 11.00 Uhr

Do 13.30 – 16.00 Uhr

Friedhofsmitarbeiter

Rothenkirchen & Wernesgrün Rico Schütze
(0179) 4 74 54 89

Schnarrtanne über Friedhof Auerbach
(03744) 21 40 68
oder (0176) 26 30 91 70
Friedhof.Auerbach@evlks.de
Holger Schwabe 0172-3610761

Kirchspielverwaltung

08233 Treuen | Pfarrstraße 4

(037468) 25 61

Fax (037468) 8 01 11

Öffnungszeiten:

Mo 09.00 – 12.00 Uhr

Di 09.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Mi geschlossen

Do 09.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Fr 09.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindungen

• für Spenden, Gemeindegarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Bauangelegenheiten:

Empfänger: Ev. – Luth. Kirchspiel

IBAN: DE76 8705 8000 3820 0055 00

Verwendungszweck: Name der Kirchengemeinde und Zweck der Spende

Spendenbescheinigungen werden ab einem Betrag von 300 EUR ausgestellt, ansonsten gilt der Kontoauszug.

• für Kirchgeldzahlungen:

Empfänger: Christus-Kirchspiel im Vogtland

IBAN: DE31 8705 8000 3551 0007 69

BIC: WELADED1PLX – Sparkasse Vogtland

Bitte beachten: Kirchgeldnummer und Kirchengemeinde angeben

• für Friedhofsangelegenheiten:

Empfänger: KG Rothenkirchen-Wernesgrün

IBAN: DE19 8705 8000 3565 0005 10

BIC: WELADED1PLX – Sparkasse Vogtland

Bitte beachten: Friedhof und Gebührenbescheid-Nr. angeben

Ev.-Luth.
CHRISTUS-KIRCHSPIEL
im Vogtland



Kirchen-
Musik im
Vogtland



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.Gemeindefriede.de